

Sexismus und Gewalt gegen Frauen*

und wie damit in der linken Szene (nicht) umgegangen wird

Einleitend:

*Für uns als emanzipatorische Linke und revolutionäre Antifaschist*innen gehört der Frauen*kampf zu unserem politischen Kampf. Frauen*kampf und Antisexismus sind für uns keine „Frauen*sachen“. Wenn wir zusammen für eine befreite, emanzipatorische Gesellschaft kämpfen wollen, dann müssen wir an uns arbeiten und begreifen, dass Frauen* durch das Patriarchat unterdrückt werden, patriarchale Gewalt aber durch beispielsweise Medien, Chefs und/oder Genoss*innen ausgeübt wird. Deshalb legen wir in diesem Infolyer unsere Thesen und Forderungen zum Umgang mit Sexismus und Gewalt gegen Frauen* in der linken Szene dar.*

Sexismus? Was soll das überhaupt sein?

Sexismus ist Diskriminierung auf Grund des biologischen Geschlechts.

Sexismus ist, wenn Frauen* sich im 21. Jahrhundert ihrem biologischen Geschlecht sozial anpassen müssen, um überhaupt als Frau* wahrgenommen zu werden. Sexismus ist auch und das wollen wir hier ganz stark betonen, wenn Männer* eben das gleiche tun müssen, um als Mann* wahrgenommen zu werden. Sexismus sind stereotypische Verhaltensmuster, die Mann* oder Frau* an den Tag legen muss, um als besonders maskulin oder feminin zu gelten. Sexistisch ist ein System, welches Männer* privilegiert und Frauen* unterwirft und nein, wir wünschen uns das nicht andersherum, denn das wäre genauso sexistisch.

Sexismus sind Werbungen, in denen falsche Schönheitsideale dargestellt werden an die Mensch sich anpassen sollte. Sexismus ist das Patriarchat, also eine Herrschaft, die männlich dominiert ist.

Sexismus ist ein Unterdrückungsmechanismus, welcher Menschen unterdrückt und ebenso zu bekämpfen und offenzulegen ist, wie alle anderen Unterdrückungsmechanismen.

Gewalt gegen Frauen*

Gewalt gegen Frauen* existiert und ist alltäglich. Jede vierte Frau* im Alter von 16-85 Jahren wurde einmal oder mehrmals in ihrem Leben von ihrem Lebenspartner oder Exlebenspartner misshandelt. Größtenteils passiert das Zuhause, wobei Zuhause eigentlich für jede*n einen Schutzraum darstellen sollte.



Laut Terre des Femmes ist jede siebte Frau* in Deutschland von sexueller Gewalt betroffen, nur 5% der Taten werden zu Anzeige gebracht und von 100 angezeigten Vergewaltigungen werden 13 gerichtlich verurteilt.

Gewalt gegen Frauen* egal, ob psychisch, also durch Erpressung, (öffentlicher) Demütigung, Manipulation, Drohungen, Beleidigungen und Beschimpfungen, körperlich oder sexuell ist Realität.

Des Weiteren wird Frau* jeden Tag mit patriarchaler Gewalt konfrontiert. Während Männer* überall privilegiert sind, in höheren Positionen als Frauen* agieren, muss Frau* sich stets unterwerfen. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Mann* Gewalt gegen Frauen* ausübt, dennoch muss Männern* bewusst sein, dass sie zur Unterdrückung beitragen. Von gesonderter Gewalt sind trans*- und intersexuelle Menschen betroffenenen.

Aber doch nicht in unserer Szene!

Doch. Patriarchale Strukturen, sowie Sexismus und Gewalt an Frauen* gibt es auch in der linken Szene.

Wie hoch ist der Frauen*anteil in antifaschistischen Gruppen? Wer übernimmt dann Aufgaben wie Protokolle schreiben o.ä.? Wer wird auf Demos beim Parolenbrüllen übertönt? Wen sieht Mensch auf Transparenten und Plakaten verumumt oder mit geballter Faust eben nicht?

Männer sind auch in der linken Szene privilegiert. Das fällt leider viel zu wenigen Menschen wirklich auf, auch Frauen* nicht.

Dies liegt daran, dass das Thema Antisexismus und (revolutionärer) Frauen*kampf immer gerne unter den Tisch gekehrt oder nur grob behandelt wird. Der Hauptfeind sind ja schließlich Nazis, Bullen und die Bourgeoisie. Das Patriarchat ist allerdings die älteste Form der Unterdrückung. Besonders Frauen* der Arbeiter*innenklasse sind im Kapitalismus doppelt unterdrückt, zu einem auf Grund ihrer Klassenzugehörigkeit und zum anderen wegen ihres Geschlechts. Das sollte begriffen und thematisiert werden.

Dass (sexuelle) Gewalt an Frauen* in der linken Szene teilweise sogar noch legitimiert wird, zeigt sich durch konkrete Vorfälle wie zum Beispiel der Vorfall mit Holger H., welcher im August/September 2014 öffentlich wurde. (An dieser Stelle möchten wir uns mit den betroffenen Frauen* solidarisieren und ihnen für ihren Mut zu den Stellungnahmen und Veröffentlichungen danken).

Es ist für uns unbegreiflich, wie nicht nur die ehemalige Gruppe um Holger H, sondern in der gesamten Berliner Antifa-Szene, gerade auch von den Gruppen, die sich Emanzipation und



Antisexismus auf ihre Fahne schreiben, sich augenscheinlich nie wirklich damit auseinandergesetzt haben, sonst hätte es diesen Raum für eben solche Menschen, (patriarchale) Gewalt auszuüben, in unserer Szene nicht gegeben. Dieses (Nicht-) Auseinandersetzen damit verurteilen wir aufs schärfste.

Der Raum für solche Leute, (patriarchale) Gewalt auszuüben, zeigt sich in verschiedenen Bereichen und unterschiedlichen Formen. Durch zum Beispiel verachtenden Beleidigungen gegen Frauen* oder Wörter, die das weibliche Geschlechtsorgan diskreditieren, durch unreflektierte Gewaltausübung (gegen politische Feinde). Oder dadurch, dass eben das Thema Frauen*kampf und Antisexismus meist nur sporadisch behandelt wird.

Diesen Raum dürfen wir einfach nicht bieten. Nicht als Antifaschist*innen, Antikapitalist*innen, Frauen*, Männer* und nicht als Menschen.

Ain't no revolution without woman!

Abschließend bitten wir euch alle, euch von jeder Art von Gewalt gegen Frauen* zu distanzieren, dagegen zu kämpfen, sexistischem und frauen*feindlichem Verhalten keinen Raum zu geben, konkrete Fälle offenzulegen, euch mit Genoss*innen zusammenzutun, euch mit Betroffenen zu solidarisieren und euch mit dem Thema Antisexismus und Gewalt gegen Frauen* nicht nur sporadisch auseinanderzusetzen, sondern patriarchale Strukturen in eurer Gruppe und in der gesamten Szene offenzulegen und zu bekämpfen.

Wir dürfen nicht länger wegschauen und uns gegen so wichtige Themen (wehren) stellen, sondern müssen diese intensiv thematisieren, kommunizieren und diskutieren. Denn:

Keine Revolution ohne Frauen*!

Internationaler Frauen*kampf!

Feuer und Flamme dem Patriarchat!

ASRA - Antifaschistischer Schwarz-Roter Aufbau

Für Rückmeldungen und

Diskussionen sind wir offen.

asra@riseup.net



**STOP
VIOLENCE
AGAINST
WOMEN**

*** in Solidarität mit trans- und intersexuellen Menschen**

V.i.S.d.P.: Karla Drugga - Am Tempelhofer Berg 7a - 10965 Berlin

Diskussion über den Sexismus in der linken Szene!

